

# NACHRICHTEN

## NEUER VERFASSUNGSENTWURF WIRD IM SEPTEMBER VORGELEGT

Nach etwas mehr als drei Monaten Arbeit soll die Verfassungskommission ("Com-Con") in der zweiten Septemberhälfte den Entwurf für eine neue Verfassung vorlegen, die die von Marcos 1973 - nach etwa 1 Jahr Kriegsrecht - manipulierte alte Verfassung ersetzen soll. Schon im September dieses Jahres ist dann über den Entwurf eine Volksabstimmung vorgesehen. Auf Grundlage dieser Ratifizierung werden danach nationale und lokale Wahlen im März 1987 durchgeführt. So sieht in etwa der "Fahrplan" aus, den die Regierung Aquino für eine weitere Demokratisierung des Landes aufgestellt hat.

Aus der Verfassungskommission werden Übereinstimmung in wichtigen Fragen, aber auch heftigste Richtungskämpfe berichtet. Von den 48 ernannten Mitgliedern gehören angeblich 31 zu einem konservativen Mehrheitsblock von eher rechten Politikern und Juristen, darunter auch führende Figuren des Marcos-Regimes, 17 werden dagegen als "progressiv" bezeichnet. Weitgehenden Konsens gibt es wohl in folgenden Punkten:

In der Legislative wird zu einem 2-Kammersystem nach US-Vorbild zurückgekehrt, wie schon in der Zeit vor Marcos' Kriegsrechtsdiktatur, also vor 1972. Das Repräsentanten-

haus soll 200 Mitglieder haben, der Senat 24. Die Dauer der Präsidentschaft soll nach direkter Wahl auf 6 Jahre begrenzt werden. Eine zweite Kandidatur ist ausgeschlossen. Der Vizepräsident dagegen - momentan Salvador Laurel - soll nach einer Amtszeit auch für die Präsidentschaft kandidieren können. Die Amtsdauer der Senatoren soll auf maximal 12 Jahre, die der Mitglieder des Repräsentantenhauses und lokaler Offizieller auf 9 Jahre begrenzt werden. Ganz neu ist eine Art Einspruchsrecht für "Volksorganisationen" gegen Gesetze, die vom Kongress verabschiedet wurden, sofern diese Organisationen mindestens 10% der registrierten Wähler repräsentieren. Die genaueren Ausführungsbestimmungen dieser "sektoralen Partizipation" von Massenorganisationen sind noch nicht bekannt geworden.

Heftig umstritten sind vor allem zwei Punkte: die Frage der US-Basen im Land und die Agrarreform.

Bezüglich der US-Stützpunkte Subic Bay und Clark Air base ist es progressiven Kommissionsmitgliedern gelungen, eine Resolution durchzusetzen, in der festgelegt wird, daß die Abkommen, die 1991 auslaufen, auf keinen Fall verlängert werden dürfen. Die Mehrheit der Beobachter hält es allerdings für unwahrscheinlich, daß dieser Passus im endgültigen Verfassungsentwurf noch enthalten sein wird.

Allerdings ist gegenwärtig wohl eine Mehrheit dafür, in der Präambel der Verfassung die Neutralität und die Blockfreiheit der Philippinen ausdrücklich hervorzuheben

# NACHRICHTEN

und - ähnlich wie Neuseeland - das Land für atomwaffenfrei zu erklären. Dies würde - wie jetzt im ANZUS-Pakt - einen Konflikt mit den USA programmieren, da diese es ablehnen, zu erklären, ob Schiffe oder Flugzeuge nuklear bewaffnet sind, mit Sicherheit aber in Subic und Clark auch Nuklearwaffen stationiert sind.

In der Frage der Agrarreform scheint sich der progressive Flügel dagegen klarer durchzusetzen. Es wird erwartet, daß der Verfassungsentwurf die gesamte landwirtschaftlich nutzbare Fläche grundsätzlich in die Verteilungsbestimmungen zugunsten armer Bauern und Landarbeiter miteinbezieht, in Gegensatz zu den früheren Marcos-Agrarprogrammen, die nur sogenanntes Reis- und Kornland betrafen, einmal ganz abgesehen davon, daß die Bestimmungen dann nur den Marcos-Günstlingen nutzen.

Interessant in Bezug auf die Außenpolitik ist schließlich noch, daß im Präambelentwurf der philippinische Anspruch auf den ost-malaysischen Staat Sabah fallengelassen wird. Damit entfällt ein Grund langjähriger Spannungen zwischen den beiden ASEAN-Partnerländern, die gelegentlich sogar zu bewaffneten Zusammenstößen eskalierten.

Insgesamt wird der fertige Verfassungsentwurf und vor allem auch seine Behandlung bis Dezember größeren Aufschluß über die Konstellationen der Kräfte in und unter der Aquino-Regierung geben.

- vgl. FEER v.21.8.1986, S.19

## GABRIELA's Forderungen gegenüber der verfassungsgebenden Kommission "Con-Com"

Das Gremium, das die philippinische Verfassung erarbeiten soll besteht aus 48 Mitgliedern, davon sind 6 Frauen. Die Ungleichgewichtigkeit der Geschlechter müsse sich aber nicht notwendigerweise in der Benachteiligung von Frauen in der Verfassung niederschlagen. Denn, so die "Con-Com" Vorsitzende Felicitas Aquino, Gast des GABRIELA Forums am

11. Juli, alle Beteiligten seien grundsätzlich positiv zur Gleichberechtigung der Frauen eingestellt. Die Frauen hätten sich ja im Kampf gegen das Marcos-Regime bei den "Mannsleuten" immerhin den nötigen Respekt verschafft. Neue Zeiten sind angebrochen, unterschiedlichste Gruppen bezüglich Mitgliedschaft und Zielsetzung trafen sich anlässlich des GABRIELA Forums, um über Empfehlungen zu den in der neuen Verfassung verankerten Frauenrechten zu diskutieren. Ein Frau-

enausschuß der Con-Com koordiniert die Ergebnisse des Forums und die Vorschläge 30 weiterer Gruppen, die v.a. zur Ehe und Familie Stellung nahmen.

Das GABRIELA Forum formulierte zu verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen Vorschläge für frauenrelevante Forderungen: zur Wirtschaft, Politik, Kultur, Fortpflanzung, städtischen Armut, Ehe und Familie, sowie zur nationalen Unabhängigkeit und Demokratie. Die Liste der behandelten Themen zeigt



eindrucksvoll das breite Spektrum der Diskussion, wobei die detaillierten Vorschläge in jedem Bereich die Tiefe des Problembewußtseins der Frauen im gegenwärtigen gesellschaftlichen System widerspiegeln. Neben vielen sehr spezifischen Forderungen, die keinen Platz in einer Verfassung finden werden, können als Ergebnis vor allem drei grundlegende Bestimmungen festgehalten werden.

- Die bedeutende Rolle der Frauen für die Bildung der Nation und die Sicherstellung gleicher Rechte für Mann und Frau soll festgeschrieben werden. Der Staat wird aufgefordert, die Würde der Frauen zu schützen, Diskriminierung und sexuelle Ausbeutung zu bestrafen, Gleichberechtigung am Arbeitsplatz zu garantieren, die Mütter zu unterstützen und die beruflichen wie die Eigentumsrechte der Frauen hochzuhalten.

- Denjenigen Frauen, die einen Ausländer heiraten, soll die Beibehaltung ihres Staatsbürgerrechts garantiert werden.

- Beide Geschlechter sollen

gleichermaßen in allen Verfassungsorganen repräsentiert sein.

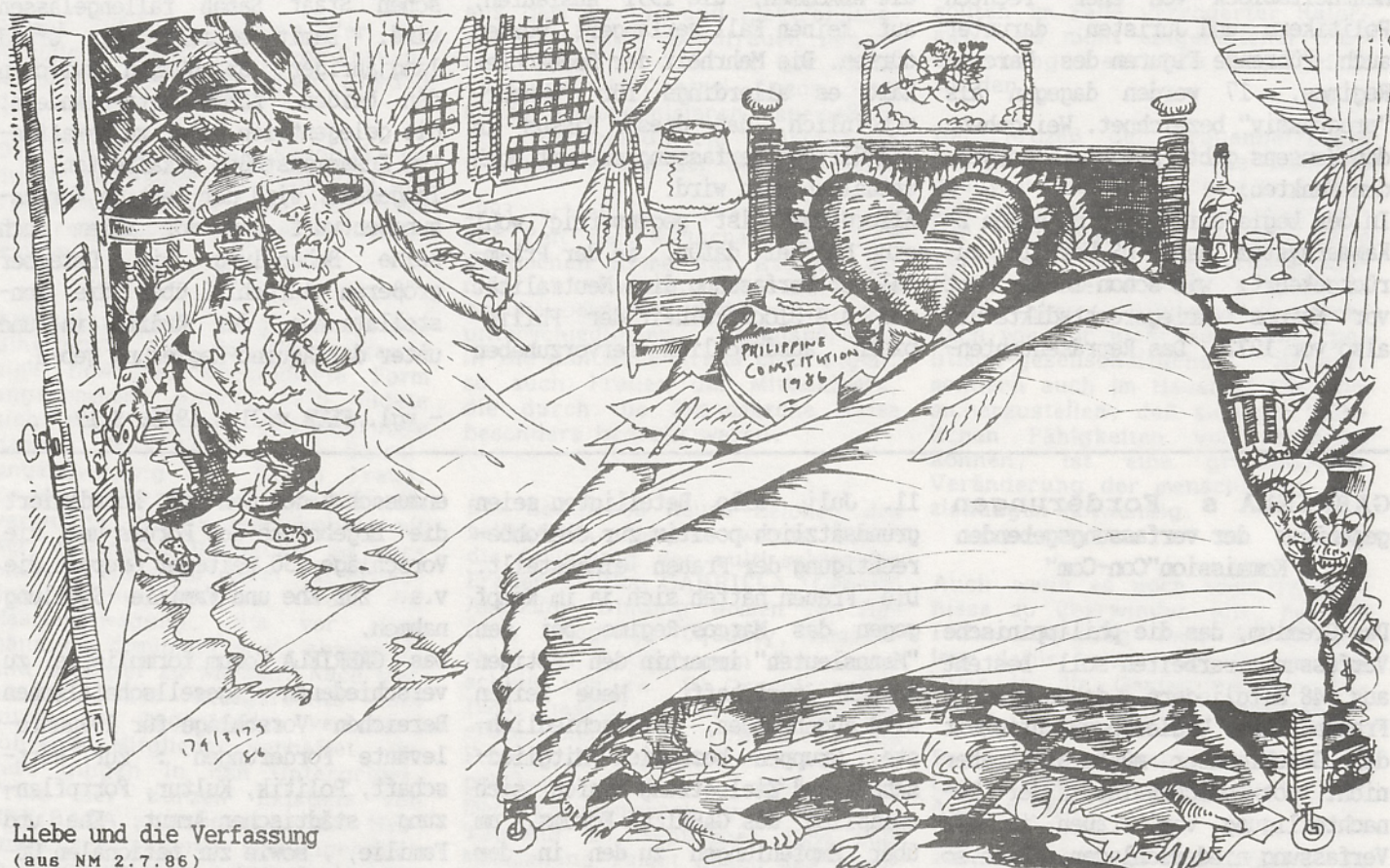
Seitens des "Con-Com" ist zu diesen Vorschlägen nicht mit allzuviel Widerstand zu rechnen, so daß sie mit großer Wahrscheinlichkeit in die künftige Verfassung Eingang finden werden. Gemeinsame Standpunkte zu den Problembereichen Scheidung und Abtreibung konnten im Rahmen des Forums jedoch nicht gefunden werden. Nach Aquino ist ein starker Trend zu konservativen Werten innerhalb des vorwiegend katholischen Gremiums "Con-Com" festzustellen, so daß Forderungen zu den genannten Problembereichen keine Durchsetzungschancen hätten. Was sich dagegen mit größerer Wahrscheinlichkeit durchsetzen wird, ist eine Resolution zum Schutz des ungeborenen Lebens. Diese wird vom "Council for the Welfare of Children" und einer christlichen, familienorientierten Organisation "Familien für Gerechtigkeit und Frieden" unterstützt, die "das Recht des Lebens, vor und nach der Geburt, vom Staat geschützt wissen will". Princess Nemenzo von KALAYAAN bezog deutlich Gegenposition,

"die Rechte des Eies und die Rechte anderer Menschen, insbesondere die der Frauen, müssen gegeneinander abgewogen werden". Unterstellt die Abtreibung sei für die Mehrzahl der philippinischen Bevölkerung ein zu radikaler Schritt, müsse es nicht dennoch Ausnahmen für extreme Fälle wie bsp. Vergewaltigungen geben? Der Zwang zur Austragung eines Kindes des Vergewaltigers kann nur als zusätzliche Demütigung der Frau angesehen werden.

Am 17. Juli sollte auf einer Kundgebung vor dem Parlamentsgebäude der "Con Com" mit Hilfe von großen Transparenten den gemeinsamen Forderungen der Frauen Nachdruck verliehen werden. Für den 31. Juli wurde dann ein Festival für Frauen geplant.

Es mag noch immer Männer, oder auch Frauen geben, die "nicht helfen, sondern nur lachen können" über unsere Aktivitäten, die ihnen trivial vorkommen. Das wird uns nicht entmutigen! Die Feministin Rosalinda Pineda-Ofreno schrieb dazu: "Ja, die Frauen werden sich vom Boden erheben und den Himmel küssen."

S.W. nach NM vom 20.8.86



Liebe und die Verfassung  
(aus NM 2.7.86)



## NACHRICHTEN

### WAFFENSTILLSTANDS- VERHANDLUNGEN ZWISCHEN REGIERUNG UND NDF

Seit Anfang Juli nehmen die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen der philippinischen Regierung und der illegalen Dachorganisation NDF, die als wichtigste Gruppen die CPP und die Guerillaarmee NPA einschließt, konkrete Gestalt an. Die Regierung benannte Landwirtschaftsminister Ramon Mitra und den Vorsitzenden der Menschenrechtskommission Jose Diokno als ihre Vertreter, die NDF die beiden ehemaligen Journalisten Antonio Zumel und Satur Ocampo. Da sich der auch innerhalb der Linken hochgeschätzte Diokno zur medizinischen Behandlung in den USA aufhielt, fand das erste offizielle Treffen am 5. August ohne ihn statt. Die Partner haben vereinbart zunächst keine offiziellen Stellungnahmen über die Inhalte der Gespräche abzugeben.

Ziel der Verhandlungen soll zunächst eine Feuerpause sein, wie es sie in einigen Gebieten des Landes bereits zu geben scheint, aber nicht die endgültige Niederlegung der Waffen, wie die NDF noch einmal ausdrücklich betonte. Dazu seien entscheidende politische und soziale Veränderungen nötig, wie z.B. eine echte Landreform und die Auflösung der US-Basen auf philippinischem Territorium. Als Nahziel, der Verhandlungen bezeichnet die NDF die Festschreibung der Guerrillazonen, in die die Armee nicht eindringen soll. Dies trifft auf den heftigsten Widerstand von Verteidigungsminister Enrile, der die Verhandlungsaussichten als "pessimistisch" eingeschätzt hat, und eine "militärische Lösung des Aufstandproblems" befürwortet und dabei von den USA unterstützt wird.

Um die Person Enriles ranken sich zahlreiche Putschgerüchte und manche Beobachter sehen in dem sog. Operettenputsch durch Tolentino Anfang Juli eine Art Versuchsballon, um zu testen, wie weit sich reaktionäre Kräfte schon wieder gegen Präsidentin Aquino stellen können. Deren Ziel bei den von ihr im Wahlkampf versprochenen Waffenstillstandsverhandlungen ist die Wiedereingliederung der illegalen Linken in das zivile Leben. Doch scheint die von der NDF in diesem Zusammenhang als Fernziel angegebene "demokratische Koalitionsregierung" unter Beteiligung der NDF-Gruppen für Aquino nicht akzeptabel zu sein, da sich dem auch der gesamte rechte Flügel ihrer Regierung und die Armee widersetzen würde.

- vgl. SZ v.30.6., FAZ v.3.7., NZZ v.12.7.1986 AW v.17.8.1986, S.10 ff, FEER v.28.8.1986, S.34 f, NM v.23.7.1986, S.4 ff.

### WAFFENSTILLSTANDS- VERHANDLUNGEN ZWISCHEN BALWEG UND BUTZ AQUINO

Die von dem ehemaligen katholischen Priester Conrado Balweg geführte NPA-Absplittlerung "Cordillera People's Liberation Army" (CPLA) hat sich am 15./16. Juni mit dem Schwager der Präsidentin, Agapito "Butz" Aquino zu ersten Waffenstillstandsverhandlungen getroffen. Die Gespräche scheinen fruchtbar zu sein, denn die Präsidentin selbst will nun mit Balweg zu einem persönlichen Gespräch zusammentreffen, und Verteidigungsminister Enrile hat das Kopfgeld von 200.000 Pesos, das auf den Rebellenpriester ausgesetzt war, aufgehoben. Auch ein Film ist bei dem ersten Gespräch aufgenommen worden, um die Verhandlungen zu dokumentieren.

- vgl. FR. v.7.7.1986, NM v.11.6.1986, S.10 ff.

### ERSTER KONGRESS DER "PARTIDO ng BAYAN" UNTER FÜHRUNG SISON'S

Am 30. August fand der erste öffentliche Kongress der von dem CPP-Gründungsvorsitzenden Jose Maria Sison ins Leben gerufenen "Partido ng Bayan" (Partei des Volkes) in Manila statt. Sie ist die erste legale Partei der radikalen philippinischen Linken und will nach den Worten Sisons "die Linke mit der Mitte vereinen" und Aquino in ihrer "antifaschistischen Politik" unterstützen, aber "Maßnahmen die gegen das Volk gerichtet sind, kritisieren." Die Mitglieder der neuen Partei stammen aus dem Spektrum der fortschrittlichen Allianz BAYAN und der freigelassenen Ex-NDF-Führer. Die Partido ng Bayan will zu den für Beginn nächsten Jahres angekündigten Wahlen mit eigenen Kandidaten antreten.

- vgl. FEER v.28.8.1986, S.32 ff, TAZ v.2.9.1986

### WAFFENSTILLSTANDS- VERHANDLUNGEN ZWISCHEN DER REGIERUNG UND DER MORO-BEFREIUNGSFRONT

Am 5. September sind Corazon Aquino und der Führer der moslemischen "Moro National Liberation Front" (MNLF), Nur Misuari, der erst wenige Tage zuvor aus seinem zehnjährigen Exil zurückgekehrt war, auf der südphilippinischen Insel Jolo zu einem Gespräch zusammengetroffen. Eine gemeinsame Kommission aus der MNLF und der Armee unter dem "zivilen Koordinator" Agapito "Butz" Aquino, ist für die Führung von Friedensgesprächen ernannt worden. Inwieweit Misuari von seiner Forderung eines eigenständigen muslimischen Staates abgegangen ist und ob die anderen Moslem-Fraktionen in die Gespräche miteinbezogen werden sollen, ist noch nicht bekannt.

- vgl. FR v.8.9.1986, NZZ v.7./8.1986



## NACHRICHTEN

### ARBEITERBEWEGUNG IM AUFWIND

Im Umfeld des Marcos-Sturzes haben sich sowohl der christliche Gewerkschaftsdachverband "Federation of Free Workers" (FFW), als auch der Marcos-nahe "Trade Union Congress of the Philippines" (TUCP) gespalten. Gleichzeitig hat der kämpferische Dachverband "Bewegung Erster Mai" (KMU) starken Zulauf von Betriebsgewerkschaften erhalten, so daß KMU nun der größte philippinische Gewerkschaftsdachverband ist. Mit Ausnahme von TUCP sind alle

Dachverbände Mitglieder des "Labour Advisory Consultative Council" (LACC) beim Arbeitsministerium und vertreten gemeinsam die philippinischen Arbeitnehmer. Dadurch waren KMU und andere Dachverbände zum ersten Mal als offizielle Vertreter der philippinischen Arbeitnehmerschaft bei der 72. Konferenz der "Internationalen Arbeitsorganisation" (ILO) im Juni in Genf vertreten.

Die oppositionelle Haltung von TUCP wurde auch bei einer nationalen dreiseitigen Konferenz (Arbeitsministerium, Arbeitgeber, Arbeitnehmer) im Juni deutlich: TUCP und der philippinische Arbeitgeberverband

## NACHRICHTEN

(ECOP) arbeiteten ein gemeinsames Positionspapier aus.

KMU gewinnt zunehmend auch internationale Anerkennung. Seit kurzem bestehen engere Kontakte mit dem französischen Dachverband CFTD und dem sozialistischen japanischen Dachverband SOHYO. Kontakte entwickeln sich auch zum DGB.

Von Januar bis Mai 1986 wurden 253 Streiks gezählt, im Vergleich zu 182 im selben Zeitraum 1985. Obwohl die Zahl der Streiks zunahm, werden diese unter dem neuen Arbeitsministerium schneller geschlichtet und sind von kürzerer Dauer.

- aus: agphi, September 1986, S.4

Aktionsgruppe Philippinen (Hrsg), **Materialliste (20 Titel)**, in: Rundbrief der Aktionsgruppe Philippinen, Nr.30 (September) S.5, 1986, Polch / Selbstverlag / 5 S.

Asia Monitor Resource Center, **A Labour Report from Negros - Sugar and Poverty**, in: Asia Labour Monitor, No. 2, July, S.2-5, 1986, Hongkong / Selbstverlag / 4 S.

Bello, Walden, **The U.S. Hand in the Fall of Marcos**, in: Africa-Asia, July, 1986, Paris / Selbstverlag / S. 64-65

Buscayno, Bernabe (Commander Dante), **Lessons Learnt from Years of Struggle**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.7-13, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 6 S.

Clad, James, Tasker, Rodney u.a., **Factions and Confusion, After six months, Aquino remains popular but faces continued divisions**, in: Far Eastern Economic Review, 28.8., S.28-35, 1986, Hongkong / Selbstverlag / 8 S.

Corpus, Victor, **An Insider's Exposure of the Philippine Military**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.19-21, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 3 S.

Doi Takako, **Japanese Government Playing Down the Marcos Scandal**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.60-62, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 3 S.

Floro, Sagrario, **Women's Movement in the Philippines: Only the Beginning..**, in: Inside Asia No.9 July-Aug. S.16f, 1986, London / Selbstverlag / 2 S.

Hawes, Gary, **United States Support for the Marcos Administration and the Pressures that Made for Changes**, in: Contemporary Southeast Asia, No. 1, June, S.18-36, 1986, Singapur / Institute of Southeast Asian Studies / 19 S.

## Literaturhinweise

Kaneko Fumio, **Japanese Aid to the Philippines - Business as Usual?**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.63-65, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 3 S.

Lacaba, Josef F., **Prospects for a Ceasefire. Interview with Satur Ocampo**, in: National Midweek v.23.7., S.7-16, 1986, Quezon City / Lagada Publishing Inc. / 10 S.

Lumis, Douglas, **Starving in Sugarland: A Visit to Negros**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.43-52, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 10 S.

Mediansky, F.A., **The New People's Army: A Nation-wide Insurgency in the Philippines**, in: Contemporary Southeast Asia Vol.8 No.1 June, S.1-17, 1986, Singapur / Institute of Southeast Asian Studies / 17 S.

Mendoza, Jimmy, **Base Worker's Strike Rocks the U.S. Boat**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.32-36, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 5 S.

Morales, Horatio, **Pushing the Government Towards People's Democracy**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.14-18, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 5 S.

oV, **Ang Bayan, Party Conducts Assessment, Says Boycott Policy was Wrong (aus Ang Bayan May 1986)**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review, Vol.18 No.1 S.4f, 1986, Tokio / Pacific Asia Resources Center / 2 S.

oV, **Philippines: The Role of Doctors and Nurses in Fighting Tyranny**, in: Connection Newsletter, Juli, S. 4-7, 1986, Bangkok / Selbstverlag / 4 S.

Parel, Tezza O., **Conflict in the Cordillera. The NPA-Balweg Split**, in: National Midweek v.11.6., S.10-18, 1986, Quezon City / Lagda Publishing Incorp. / 9 S.

Pineda-Ofreneo, Rosalinda, **The UN-'Green Revolution'**, in: Africa-Asia, Sept., S.58f, 1986, Paris / Selbstverlag / 2 S.

Pinguel, Baltazar, **Where to Now BAYAN?**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.22-27, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 6 S.

Rallistan, Lito, **The Worker's Struggle Continues in New "Democratic Space"**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.28-31, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 4 S.

Reiko, Inoue, **The Filipino Left Reorganizes in the Wake of Liberation**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review, No.1, S.3-6, 1986, Tokyo / Pacific Asia Resource Center / 4 S.

Roberto Ortaliz, **What now for the KMU? An Interview**, in: Asia Labour Monitor, No. 2, July, S.5-7, 1986, Hongkong / Selbstverlag / 3 S.

Simbulan, Roland, **Facing the Threat of U.S. Intervention**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.37-42, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 6 S.

Tanabe Chieko, **Inside the New People's Army**, in: AMPO Japan-Asia Quarterly Review Vol.18 No.1, S.55-59, 1986, Tokio / Pacific-Asia Resources Center / 5 S.

Werning, Rainer, **Cory Aquino - Die ersten 180 Tage. Eine Zwischenbilanz der philippinischen Entwicklung nach Marcos**, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, S. 1111ff, 1986, Köln / Pahl-Rugenstein / 22 S.